



BAB

Die Förderbank ■
für Bremen und Bremerhaven
Wir finanzieren Zukunft

Geschäftsjahr 2015



**BREMEN
BREMERHAVEN**
ZWEI STÄDTE. EIN LAND.



Prima Bilanz ...

Als Förderbank für Bremen und Bremerhaven stärkt und entwickelt die BAB nachhaltig den Wirtschaftsstandort und erfüllt wichtige Aufgaben der Wohnraumförderung. Unsere Bilanz bemisst sich daher nicht allein nach den testierten Geschäftszahlen, sondern auch an der Erfüllung unseres gesellschaftlichen Auftrags.

... für Land und Leute

6.307 Arbeitsplätze:

... konnten wir im Geschäftsjahr 2015 mit unseren Förderprogrammen sichern.

362 neue Arbeitsplätze:

... sind durch unsere Programme geschaffen worden.

283.000 Euro:

... haben wir im Schnitt bei 239 Bremer Unternehmer-/Gründerkrediten ausbezahlt. Damit betrug 2015 das Gesamtvolumen unseres Erfolgsprogramms BUK/BGK 67,4 Mio. Euro.

115 Gründungsvorhaben:

... starteten 2015 mit Hilfe unserer Starthilfeprogramme wie Mikrokredit, Mikromezzaninbeteiligung etc. Dabei betrug der Anteil der Start-ups mit Migrationshintergrund 12 Prozent.

147 neue bezahlbare Mietwohnungen:

... haben wir 2015 gefördert.

851 energetische Sanierungen:

... von Eigentumswohnungen hat unser BAB-Wohnungseigentümerprogramm bis 2015 angeschoben. Erzielte CO²-Minderung: im Schnitt 20 %!

57 % Frauen:

35 unserer 62 Mitarbeiter/innen sind Frauen. Bei den Führungskräften mit Personalverantwortung beträgt der Anteil noch 36 %. Verglichen mit dem privaten Bankgewerbe einsame Spitze: eine Vorreiterrolle, die es weiter auszubauen gilt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme (inkl. Treuhandvermögen/-verbindlichkeiten) hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um EUR 32,9 Mio. auf EUR 1.192,3 Mio. reduziert. Das Geschäftsvolumen (in dem zusätzlich die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sowie unwiderrufliche Kreditzusagen enthalten sind) reduzierte sich um EUR 52,0 Mio. auf EUR 1.353,9 Mio.

Wesentliche Ursachen waren das sich verhalten entwickelnde Fördergeschäft (die BAB tritt dabei als Partner und nicht als Wettbewerber der ortsansässigen Kreditinstitute auf und ist daher i.d.R. auf die Weiterleitungen durch diese Kreditinstitute angewiesen), in 2015 fällig gewordene Wertpapiere in Höhe von EUR 50 Mio. sowie fehlende Anlagemöglichkeiten im Eigengeschäft. Dies führte zu einer bewussten Reduzierung der Bilanzsumme durch die Tilgung fälliger Verbindlichkeiten.

Das bilanzielle Eigenkapital belief sich Ende 2015 auf EUR 112,6 Mio. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um

EUR 1,1 Mio. ergibt sich aus der Dotierung des Sonderpostens für allgemeine Bankrisiken aus dem Gewinnvortrag des Vorjahres.

Das zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken bestehende Swapgeschäft weist zum Jahresende ein Nominalvolumen von EUR 25 Mio. aus. Die Bilanz- und Refinanzierungsstruktur ist dabei im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben.

Die BAB refinanziert sich nahezu vollständig über Mittelaufnahmen bei Kreditinstituten mit langfristiger Zinsbindung, was zu vergleichsweise geringen Zinsänderungsrisiken führt. Durch die Haftungsübernahme der Freien Hansestadt Bremen für die Verbindlichkeiten der BAB war die BAB auch in 2015 jederzeit in der Lage, sich zu einem angemessenen Preis mit ausreichender Liquidität am Geld- und Kapitalmarkt zu versorgen.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Solvabilität und Liquidität wurden im Berichtsjahr stets eingehalten.

Angaben in Mio. EUR	2014	2015	Veränderung in Mio. EUR	%
Bilanzsumme (inkl. Treuhandvermögen/-verbindlichkeiten)	1.225,2	1.192,3	-32,9	-2,7
Forderungen an Kreditinstitute	721,3	743,5	+22,2	+3,1
Forderungen an Kunden	237,6	233,6	-4,0	-1,7
Wertpapiere	70,6	20,6	-50,0	-70,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	838,7	805,7	-33,0	-3,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	69,3	75,4	+6,1	+8,8
Eventualverbindlichkeiten	137,5	126,0	-11,5	-8,4
Unwiderrufliche Kreditzusagen	43,3	35,6	-7,7	-17,8
Geschäftsvolumen	1.406,2	1.353,9	-52,3	-3,7

Ertragslage

Angaben in TEUR	2014	2015	Veränderung in TEUR	%
Zinsüberschuss	3.009	3.595	+586	+19,5
Provisionsüberschuss	1.914	580	-1.334	-69,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.752	4.270	+518	+13,8
Summe Erträge	8.675	8.445	-230	-2,7
Personalaufwand	3.814	4.153	+339	+8,9
Verwaltungsaufwand	3.197	3.581	+384	+12,0
Summe Aufwendungen	7.011	7.734	723	10,3
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	1.664	711	-953	-57,3

Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Hier spiegeln sich die für Kreditinstitute schwierigen Rahmenbedingungen wider: Die BAB profitierte zwar durch geringeren Zinsaufwand von der aktuellen Niedrigzinsphase, zugleich schwächte diese die Nachfrage nach zinsverbilligten Förderkrediten und es fehlen Anlagemöglichkeiten im Eigengeschäft. Auch können auslaufende Zinsvereinbarungen nur zum Niedrigzins prolongiert werden. Die Steigerung des Zinsüberschusses beruht wesentlich auf den Wegfall von Einmaleffekten, die 2014 den Zinsaufwand noch belasteten.

Den Provisionsüberschuss beeinflusst maßgeblich der Aufwand aus der BUK-Optionsprämie: Eine Ertragskorrektur für den Zeitraum 2007 – 2014 erhöhte den Aufwand um TEUR 814.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen wegen der Vereinnahmung von Geschäftsbesorgungserträgen aus vorherigen Jahren und der Weiterbelastung von Kosten.

Die Aufwendungen haben sich um 10,3% auf EUR 7,7 Mio. erhöht. Der Personalaufwand liegt, vor allem durch

das Besetzen bisher vakanter Stellen, um TEUR 339 über dem Vorjahreswert. Zum 31.12.2015 waren 62 Mitarbeiter/innen in der BAB beschäftigt.

Der Verwaltungsaufwand stieg um TEUR 384 (12%) auf EUR 3,6 Mio. Hauptursachen: ein aufgrund der aufsichtsrechtlichen Anforderungen einmalig gestiegener Beratungsaufwand, die auch von der BAB zu leistende Bankabgabe, Kosten für die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der BAB sowie Mehraufwendungen für bezogene Dienstleistungen.

Im Vergleich zum Vorjahr war eine höhere, jedoch im Rahmen der Planung liegende, Neubildung von Risikovorsorgen erforderlich.

Wegen der rückläufigen Anerkennung von Vorsorge-reserven nach § 340f HGB als aufsichtsrechtliche Eigenmittel wurde der Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von rd. EUR 1,2 Mio. aus dem Jahresergebnis sowie dem Gewinnvortrag des Vorjahres dotiert. Die BAB weist damit für 2015 einen Bilanzgewinn von EUR 0 aus.

Preiswürdig: Innovationen für umweltschonende Energieeffizienz



Ralf Stapp und Jörn-Michael Gauss,
Geschäftsführung

Es zählt zu den größten Herausforderungen unseres Jahrhunderts, den Energiehunger unserer hochtechnisierten Gesellschaften auf intelligente Weise zu stillen. Also so, dass unsere Umwelt geschützt wird und wir uns nicht buchstäblich die Luft zum Atmen nehmen. Deshalb fördern wir die hiesige Innovationskraft: insbesondere wenn Wege hin zu mehr Energieeffizienz und weniger Schadstoff- und CO₂-Emissionen beschritten werden.

Dieses Ziel verfolgt auch der von uns ausgerichtete Bremer Umweltpreis unter der Schirmherrschaft des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr. Der mit 10.000 Euro dotierte Wettbewerb zeichnet Unternehmen für wegweisende Lösungen aus, die nachhaltig Umwelt und Ressourcen schonen.

BAB Bremer Umweltpreis 2015 für coole Backstube

14 Unternehmen aus Bremen und Bremerhaven beteiligten sich 2015 mit ihren betrieblichen Neuerungen zugunsten von Umwelt- und Klimaschutz, Ressourcenschonung und Energieeffizienz. Den Sieg errang die „Backstube – backen mit Leidenschaft GmbH“ aus Bremen-Nord mit einer neuartigen Kälteverbundanlage. Statt problematischer Fluorchlorkohlenwasserstoffe dienen der Pilotanlage Kohlenstoffdioxid und Propan als Kältemittel. Realisierte Energieeinsparung: 20 Prozent! Das passt perfekt zu den Bio-Produkten der Backstube und der übrigen Energie- und Betriebskosten senkenden Technik wie Abwärmenutzung, LED-Leuchtmittel und Erdgas-Autos.

Gemeinsam weiter denken

Auf vielfältige Weise unterstützt die BAB Unternehmen dabei, verantwortlich und ressourcenschonend zu wirtschaften und mit innovativen Umweltideen die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu stärken. Beispielsweise sind wir engagiert bei „Kurs Klimastadt Bremerhaven“, „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ und beim „bau-raum Bremen“. Eine zukunftsfähige Wohnraumqualität fördern wir mit mehreren Programmen, die Maßnahmen für altersgerechtes, barrierefreies Wohnen finanzieren, die den Einbruchschutz erhöhen und die den Energieverbrauch sowie CO₂- und Schadstoffemissionen senken.

Förderbank mit besonderer Note

Auch im Geschäftsjahr 2015 unterstützte die BAB wieder als Konzertsponsor das Musikfest Bremen mit seiner besonderen Mischung aus Klassik, Jazz und Weltmusik, mit arrivierten Stars und vielversprechenden Youngstern. Denn wir meinen: Ein wohl komponiertes Kulturangebot gehört für einen starken Standort zum guten Ton.

Neu, kurz und klar

Wir haben unseren Internetauftritt aktualisiert, dabei gestrafft und übersichtlicher gestaltet. Aber sehen Sie selbst: www.bab-bremen.de



Metropole Orkest & Joshua Redman, powered by BAB



Der BAB Bremer Umweltpreis geht 2015 an die Backstube GmbH. Das Führungstrio Birgitt und Rainer Knoll mit Tochter Lene Siemer kriegen es prima gebacken, ökologisch und ökonomisch Vernünftiges miteinander zu verbinden.

Wir finanzieren Zukunft

Mit Krediten, Beteiligungen oder Bürgschaften fördern wir:

- die mittelständische Wirtschaft in jeder Unternehmensphase
- Existenzgründer, gute Ideen und Innovationen
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- öffentliche Einrichtungen und Infrastrukturprojekte
- Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und das Gelingen der Energiewende
- bezahlbaren Wohnraum
- barrierefreies, generationengerechtes Wohnen
- zeitgemäße Grundstücksentwässerung, Trinkwassernetze und Überflutungsschutz
- Einbruchschutz

Hinzu kommen fachkundige Beratung und das Vermitteln nützlicher Kontakte.

BAB Die Förderbank ■
für Bremen und Bremerhaven
Wir finanzieren Zukunft

Bremer Aufbau-Bank GmbH | Kontorhaus am Markt | Langenstraße 2-4 | 28195 Bremen
Telefon: 0421.96 00-415 | Telefax: 0421.96 00-840 | mail@bab-bremen.de | www.bab-bremen.de